

Stillende Berufspolitikerin – kein Problem.

Als mein Babybauch im Bundesrat immer größer wurde, war die Frage die mir von meinen Kollegen (und nur von den Kollegen) am häufigsten gestellt wurde, die, ob ich auch während der Plenarsitzungen stillen würde.

Die Frage, die mir von den weiblichen Kolleginnen gestellt wurde war, wie ich Politik und Baby unter einen Hut zu bringen gedenke und dass ich doch sicher nicht stillen werde können.

Als das Baby, ein Mädchen, dann da war, lief alles sehr problemlos ab. Zum Glück arbeitet mein Mann für einen großen internationalen Konzern, der sehr offen ist für Elternkarenz von Männern, 15 Monate waren aber auch hier ungewöhnlich. Unser erstes Kind habe ich etwas über zwei Jahre gestillt und es war klar dass ich mein zweites Kind sicher nicht anders auf die große weite Welt vorbereiten werde.

Im österreichischen Parlament gibt es ein Stillzimmer. Mit Bett, Couch, Spielzeug und dem wichtigsten: ein Lautsprecher, der die Sitzungen im Parlament überträgt. Dieser Lautsprecher zeigt nicht nur dem Papa, wann die Mama beschäftigt ist und redet, sondern ist aufgrund der langen und monotonen parlamentarischen Ansprachen auch der Durchschlafgarant für jeden noch so munteren Wonnepoppen. Beim ersten Anzeichen von Hunger gab es ein SMS und die Mama eilte durch die langen Parlamentsgänge um den Hunger sofort zu stillen.

Gerade in den ersten Monaten nahm ich auf lange Sitzungen meine Kleine einfach mit. Ein leuchtend grüner Kinderwagen zwischen grauen Anzügen. Am Besprechungstisch, zumeist mit älteren, oft konservativen Männern, störte sich kein einziges Mal jemand daran, dass ich direkt am Sitzungstisch stillte. Im Gegenteil, ich bekam sehr oft die Rückmeldung wie natürlich ich damit umgehe und wie störungsfrei das alles abläuft.

Bei öffentlichen Fototerminen übernahm schon einmal ein Fotograf den Kinderwagen und retuschierte einen Milchfleck weg.

Mit Zwei Jahren und 4 Monaten haben wir unsere Stillbeziehung beendet – und haben viele positive Rückmeldungen aus allen Richtungen erhalten. Am meisten gefreut hat mich, dass ich für viele Frauen ein Role-Model war und mit helfen konnte die Bedenken gegenüber der Vereinbarkeit von Beruf und Stillen abzubauen.

P.S.: Ich habe nie im Bundesratssitzungssaal gestillt. Aber sehr oft in der Säulenhalle davor, bestaunt von Besuchergruppen.



Mag.ª NICOLE SCHREYER
Biologin
Grüne Bezirkssprecherin Kufstein
Ehemalige Bundesrätin und
Fraktionsvorsitzende der
Grünen im Bundesrat